

Kammer-Report



Offizielle Bekanntmachungen, Nachrichten und Informationen der Ingenieurkammer

www.bbik.de

■ VORSTAND ■ VERTRETERVERSAMMLUNG ■ GESCHÄFTSSTELLE

Brandenburgische Ingenieurkammer begeht 15-jähriges Jubiläum

Gratulant Prof. Dr. Klaus Töpfer: Rückbesinnung auf regionale Besonderheiten wichtig in einer globalisierten Welt

Am 20. Januar 2010 feierte die Brandenburgische Ingenieurkammer im Rahmen einer Festveranstaltung im SEMINARIS Seehotel ihr 15-jähriges Jubiläum. Mehr als 180 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Unternehmertum, zu denen unter anderem auch der ehemalige Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und Gründungsdirektor des Spitzenforschungsinstituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit in Potsdam, Prof. Dr. Klaus Töpfer gehörte, zollten der Kammer und ihrem Engagement Respekt für 15 Jahre aktive Lobbyarbeit für eine der bedeutendsten Berufsgruppen in Deutschland.

In seiner Begrüßung würdigte der Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, Wieland Sommer, die aktiven Mitglieder, Ingenieurinnen und Ingenieure, die in Ausschüssen und Fachsektionen engagiert und bewusst Aufgaben übernehmen, die dem Gemeinwohl dienen, und dankte für 15 fruchtbare Jahre. „Allein davon lebt die Kammer und kann ihre Verpflichtung erfüllen, Dienstleister für die Kammermitglieder zu sein. Als Körper-



„Zeigen Sie voller Selbstbewusstsein das Spektrum der Aufgaben und Möglichkeiten Ihres bunt gefächerten Berufsstandes,“ forderte Ministerin Dipl.-Ing. Anita Tack die Kammermitglieder auf.

schaft des öffentlichen Rechts erfüllte sie damit eine politische und eine berufspolitische Funktion“.

Anita Tack, Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und diplomierte Ingenieurin, würdigte die Kammer als „höchst angesehenen und geschätzten Partner, der nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch der Landesregierung und Gesetzgebung mit Rat und Tat zur Seite steht.“ Sie lobte die Kammer und unterstützte sie in ihrer Arbeit bei der Nachwuchsgewinnung und ermutigte sie, sich noch stärker den Schulen, den jungen Menschen zuzuwenden, Universitäten und Hochschulen, die Lehrenden und die Lernenden in ihre Arbeit einzubinden. Der Abteilungsleiter für Stadtentwicklung

und Wohnungswesen im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dipl.-Ing. Jürgen Schweinberger, betonte die wachsende Be-



Ehrengast Prof. Dr. Klaus Töpfer forderte zur Rückbesinnung auf regionale Besonderheiten in einer globalisierten Welt auf.

deutung der Brandenburgischen Ingenieurkammer in Fragen des nachhaltigen und energiegerechten Bauens, der Bauökologie und Bautechnik sowie die fachübergreifende Bedeutung der Kammer in ihrer gebündelten Fachkompetenz.

Der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dr.-Ing. Jens Karstedt, erinnerte in seiner Rede, dass die Brandenburgische Ingenieurkammer die erste Kammer war, die vom Gesetzgeber die gesetzliche Zuständigkeit als Anerkennungsstelle für Prüfsachverständige der technischen Gebäudeausrüstung übertragen bekam. Er würdigte das Engagement der Brandenburger Institution bei der Harmonisierung der auseinanderdriftenden Ländergesetzgebungen im Ingenieurwesen und dankte in seiner Funktion als Kammerpräsident Berlin für das vertrauensvolle Zusammenwirken beider Länderkammern im Interesse aller Berufskollegen der Region Berlin-Brandenburg.

Ehrengast Prof. Dr. Klaus Töpfer gratulierte den Brandenburger Ingenieuren mit vergnüglichen, aber durchaus vielen Wahrheiten gespickten Rede. „Wir sollten öfter einmal lächeln und uns auf das Wesentliche besinnen. Die Rückbesinnung auf regionale Besonderheiten in einer globalisierten Welt ist heute wichtiger denn je. Die heutige



Die Ausgezeichneten: (v.l.n.r.) Univ. Prof. Dr. sc. techn. Klaus Hänel, Dipl.-Ing. Andreas Menzel, Diplomverwaltungsbetriebswirtin (VWA) Viola Schimmeck, Dipl.-Ing. Frank Paulick, Dipl.-Ing. Horst Bierbrauer, Dipl.-Ing. Manfred Buschmann, Ministerin Dipl.-Ing. Anita Tack, Prof. Dr.-Ing. Winfried Schütz, RA Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Günther Ottilie, Dr.-Ing. Axel Rathey.

Schnäppchenmentalität muss endlich wieder vom Anspruch an Qualität in allen Phasen abgelöst werden. Das würde allen gut tun und viele Probleme schneller aus der Welt schaffen,“ so Töpfer vor den Gästen des Abends.

Anlässlich des Jubiläums wurden für ihre Verdienste um die Brandenburgische Ingenieurkammer aktive Ingenieure mit der Ehrennadel der Kammer ausgezeichnet. Zu den Ausgezeichneten gehören: Prof. Dr.-Ing. Winfried Schütz, Dipl.-Ing. Frank Paulick, Dipl.-Ing. Horst Bierbrauer, Dipl.-Ing. Andreas Menzel, Dipl.-Jur. Bernd Mikosch, Dr.-Ing. Axel Rathey, RA Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Günther Ottilie, Dipl.-Ing.

Manfred Buschmann, Diplomverwaltungsbetriebswirtin (VWA) Viola Schimmeck, Univ. Prof. Dr. sc. techn. Klaus Hänel. Die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dipl.-Ing. Anita Tack, wurde als Ehrenmitglied in die Brandenburgische Ingenieurkammer aufgenommen.

Anlässlich des Jubiläums der Brandenburgischen Ingenieurkammer ist eine Dokumentation erschienen. Diese können Sie über die Geschäftsstelle anfordern oder über die Internetseite der BBIK unter der Rubrik Downloads/Informationsmaterial downloaden.

Pressebeitrag und Fotos:
Presse & Marketing - Weitermann

Mitgliederlogin auf BBIK.de

Mit dem überarbeiteten Internetauftritt der BBIK ist auch der passwortgeschützte Bereich für alle Kammermitglieder erweitert und besser strukturiert worden.

Der Mitgliederbereich befindet sich jetzt auf der rechten Seite der Kammerhomepage und wurde zur deutlicheren Darstellung eines gesonderten Bereiches mit der Bezeichnung „Mitgliederlogin“ versehen. Jedes Mitglied hat zukünftig die Möglichkeit, seine Kontaktdaten sowie sein Punktekonto hinsichtlich der Weiterbildungen zu verwalten.

Weiterhin stellt die Geschäftsstelle der BBIK Informationen und Hinweise zur Verfügung, welche nur für Mitglieder der BBIK bestimmt sind. Dazu gehören u.a. die Protokolle von Ausschüssen der Brandenburgischen Ingenieurkammer sowie die Auszüge aus den Amtsleiterprotokollen des MIL.

Geändert haben sich auch die Anmeldedaten. Die Nutzer- und Passwortverwaltung erfolgt automatisiert. Dabei wird für jeden Nutzer ein persönliches Passwort nach folgendem Muster generiert:

Nutzer: Mitgliedsnummer

Passwort:

1. Buchstabe Vorname + 1. Buchstabe Nachname + Geburtsdatum
Beispiel: Mitgliedsnummer 99999
Hans Mustermann geb. am
01.01.1960

Nutzer: 99999

Passwort: hm01011960

Das Passwort sollte durch den Nutzer geändert werden. Nach der Passwortänderung kann sich der Nutzer dann seine Stammdaten anzeigen lassen. In einem weiteren Schritt ist es möglich, die Stammdaten online zu ändern.

Ihre Geschäftsstelle

■ AUSSCHÜSSE ■ ARBEITSGRUPPEN ■ FACHSEKTIONEN

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Die 37. Sitzung des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit (AÖArb) am 25.1.2010 in der Geschäftsstelle der Brandenburgischen Ingenieurkammer befasste sich mit den Themen

- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit 2010,
- Auswertung des Neujahrsempfanges und 15 Jahre BBIK,
- Schlussfolgerungen aus der Auswertung des Brandenburgischen Baukulturpreises – dazu wird der Kammerpräsident die Gespräche mit Ministerin Lieske fortsetzen, um weitere Aktivitäten zur Stärkung der Stellung der Ingenieure in diesem Wettbewerb anzustoßen, denn „Baukultur braucht Öffentlichkeit“.

Weiterhin wurde die Vorbereitung der Messe „PotsdamBau“ vom 5. bis 7. März 2010 beraten. Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Klaus Haake schlug vor, neue Informationstafeln herzustellen und wird gemeinsam mit Herrn Petersen Vorschläge für Themen und Slogans erarbeiten.

Beraten wurde auch über die offenen Leitartikeln für die Länderbeilagen 2010. Die Liste möglicher Autoren wurde geändert und komplettiert.

Außerdem unterbreiteten die Ausschussmitglieder weitere Hinweise und Ratschläge zur Arbeit mit der neuen Internet-Präsentation der BBIK. Die Ausschüsse, Fachsektionen und Arbeitskreise sind aufgefordert, sich dort aktiver vorzustellen.

Der Neujahrsempfang als Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der BBIK kann als gelungener Beitrag zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Kammer bezeichnet werden, wie auch die Resonanz in der Potsdamer Presse beweist, die auch weiterhin gut ist. Die Darstellung von Ingenieurbüros mit ihren Leistungen der Beratenden Ingenieure ist als gelungener Beitrag

in der Festschrift zu werten. Die Geschäftsstelle kann noch Exemplare für die Verwendung als Werbemittel für die Mitglieder zur Verfügung stellen.

Um die Öffentlichkeitsarbeit 2010 weiter voran zu bringen, berät der Ausschussvorsitzende Wieland Sommer mit Frau Weitermann über monatliche Themen. Als nächste Kammerhöhepunkte sind vorzubereiten: der 15. Ingenieurkammer-

tag, der 10. Sachverständigentag, der Objektplanertag, als neue Veranstaltungsreihe der Ingenieur-Rechtstag und das Objektplanerkolloquium zur BbgBO. Dazu soll vor- und nachbereitend eine intensive Pressearbeit in den regionalen Medien erfolgen.

Die nächste Sitzung des AÖArb findet am 22.3.2010 statt.

*Dipl.-Ing. Bernhard Bölk
Mitglied AÖArb*

Wettbewerbs- und Vergabeausschuss

Vergabetag in Baden-Württemberg

Der Vorsitzende des Wettbewerbs- und Vergabeausschusses der Brandenburgischen Ingenieurkammer, Dipl.-Ing. (FH) Karlheinz Müller, nahm im Namen der BBIK am 5. Februar 2010 am 8. Vergabetag Baden-Württemberg teil. Thema des Vergabetages 2010 waren die Veränderungen im Bereich des Vergaberechtes unter dem Motto „Alles neu?! GWB /VgV/VOF“.

Ein Ziel der Veranstaltergruppe um die Ingenieurkammer war es, wieder eine paritätisch besetzte Teilnehmerschaft von Auftraggebern und Auftragnehmern auf der Veranstaltung zusammenzuführen und damit eine neutrale Begegnungsplattform zur Verfügung zu stellen. Das heißt, Vertreter von Vergabestellen oder Investoren, die mit der Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen einschließlich Projektmanagement- und Projektsteuerungsleistungen für die immer komplexer werdenden Bauaufgaben befasst sind, begegnen Architekten und Ingenieuren aller Fachrichtungen. Diese Zielstellung wurde am 5.2.2010 mit rund 330 Teil-

nehmern erreicht. Schwerpunkte der Veranstaltung waren das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), die neue Vergabeverordnung (VgV-E) und die neue Verdingungsverordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) sowie deren Verzahnung mit der neuen Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2008, d.h., für Vergaben auf Basis von Wettbewerbsergebnissen mit spezieller Orientierung auf interdisziplinäre Arbeits-(Projekt-)Gemeinschaften für Bauaufgaben oberhalb des Schwellenwertes nach § 12 VgV-E.

Eckdaten aus der Veranstaltung:

Es wurde ein Leitfaden zu VOF-Verfahren am Runden Tisch unter Federführung der Architekten- und Ingenieurkammern gemeinsam mit den hauptsächlich an den VOF-Vergaben beteiligten Ministerien und kommunalen Landesverbänden für das Land Baden-Württemberg entwickelt. Die Moderation am Runden Tisch übernahm Wirtschaftsminister Ernst Pfister.

Weiterhin wurde über neue Möglichkeiten der Integration von Wettbewerben im Rahmen der Vergabe diskutiert. Dabei wurde festge-

stellt, dass zunehmend komplexere Bauvorhaben immer häufiger interdisziplinäre Arbeits-(Projekt-)Gemeinschaften von Architekten und Ingenieuren im Rahmen eines Wettbewerbs nach RPW 2008 als Bestandteil der Vergabeverfahren von öffentlichen Aufträgen erfordern. In Verbindung mit der Vergabe nach VOF kann die beste Lösung für eine städtebauliche, architektonische, baulich-konstruktive oder künstlerische Aufgabenstellung in den wettbewerblichen Teil des Vergabeverfahrens – als Leistungswettbewerb

contra Preiswettbewerb – integriert werden.

Der interdisziplinäre Wettbewerb nach RPW 2008 stellt somit im Rahmen der Vergabe von öffentlichen Aufträgen nach VOF eine ideale Möglichkeit der Beschaffung von zukunfts- und bedarfsorientierten Architekten- und Ingenieurleistungen nach Leistungsgrundsätzen dar.

Dies betrifft sowohl ästhetische, technische, funktionale, ökologische und soziokulturelle aber auch wirtschaftliche Belange von Neubauten oder Modernisierungen, als

auch den Bereich der Infrastruktur-entwicklung jeweils unter Beachtung der Lebenszyklusfolgekosten im Sinne der Nachhaltigkeit baulicher Lösungen für die öffentliche Hand.

Damit kommt Wettbewerben, speziell interdisziplinären nach RPW 2008, künftig eine herausragende Rolle für die Architektur und Baukultur der öffentlichen Hand in Zusammenarbeit mit den Architekten- und Ingenieurkammern der jeweiligen Länder zu.

Sachverständigenausschuss

Liebe Kammermitglieder,

der Sachverständigenausschuss der Brandenburgischen Ingenieurkammer plant die Vorbereitungen für den 10. Sachverständigentag, der am 8. Oktober 2010 in Potsdam stattfinden wird.

Neben einem juristischen und einem fachbezogenen Vortrag am Vormittag, die nach Möglichkeit die breite Interessengemeinschaft ansprechen sollen, werden am Nachmittag wieder Vorträge in einzelnen

Fachsektionen stattfinden. Hierzu plant der Sachverständigenausschuss ca. vier Fachsektionen:

Sektion 1: Tief- und Grundbau/ Straßen- und Verkehrswesen

Sektion 2: Allgemeiner und konstruktiver Hochbau

Sektion 3: Energetische Gebäudeplanung

Sektion 4: Technische Gebäudeausrüstung/Versorgungstechnik

Um diese Fachsektionen mit Leben zu erfüllen, aber auch um Ihre

Interessenschwerpunkte zu erkennen, bitten wir um Vorschläge für Fachvorträge. Für mehrheitlich interessierende Themen werden wir uns einsetzen und versuchen, dafür kompetente Referenten zu binden.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an die Brandenburger Ingenieurkammer, Frau Waese-Krause (Tel. 0331 / 743 18-13; waese-krause@bbik.de).

Dr.-Ing. Monika Weineck

Vorsitzende des

Sachverständigenausschusses

■ KAMMER AKTUELL

Versorgungswerk

Wechsel des Arbeitgebers

Von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreite angestellte Ingenieure, die in ein neues Anstellungsverhältnis wechseln, müssen den neuen Arbeitgeber über die Befreiung informieren.

Es ist wichtig, spätestens mit Beginn der Tätigkeit dem neuen Arbeitgeber die Befreiungskarte der Deutschen Rentenversicherung Bund, eine Kopie des Befreiungsbescheides der Deutschen Rentenversicherung Bund und eine Kopie der

Mitgliedsbestätigung des Versorgungswerks der Ingenieurkammer Niedersachsen auszuhändigen sowie die für das elektronische Arbeitgebermeldeverfahren notwendige erweiterte Mitgliedsnummer anzugeben. Da das Versorgungswerk bekanntlich einen Einkommensnachweis für jedes Kalenderjahr benötigt, muss die Beendigung – und natürlich auch die Neuaufnahme – eines Arbeitsverhältnisses unverzüglich dem Versorgungswerk mitgeteilt werden (siehe hierzu auch

§ 38 der Satzung). Nur durch eine zeitnahe Mitteilung ist es uns möglich, den Datenbestand aktuell zu halten und ohne Verzögerungen notwendige Daten korrekt anzufordern und zu verarbeiten (z.B. für Beitragsbescheide).

Für Fragen oder Auskünfte hierzu stehen gerne Carsten Reif, Tel.: 0221 / 144-667 22, E-Mail: carsten.reif@hdi-gerling.de oder Petra Nelles, Tel.: 0221 / 144-660 52, E-Mail: petra.nelles@hdi-gerling.de zur Verfügung.

Das Finale: IBA Lausitz 2010

Die Finale-Vorbereitungen der IBA laufen auf Hochtouren. Unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck und im Rahmen des Kunstprojekts „Paradies 2“ wird das Finale der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land am 24. April 2010 an den IBA-Terrassen eröffnet. Die landesweite Veranstaltung „Brandenburg radelt an“ führt in einer Sternfahrt aus Cottbus, Lübben, Finsterwalde und Senftenberg nach Großräschen. So viel sei verraten: vor Ort erwartet die Gäste eine spektakuläre Arena im ehemaligen Tagebau und eine Lausitzer Symphonie. Daran schließen sich die Eröffnung der Ausstellung

„Die Eroberung einer Landschaft“ und spannende Tagebautouren an. Bis Oktober erwartet die Region ein außergewöhnliches Veranstaltungsprogramm, das „unter die Haut gehen“ wird, verspricht der Schweizer Künstler Jürg Montalta und Regisseur von Paradies 2. Insgesamt sieben Veranstaltungen mit 21 Auführungsterminen hat er inszeniert. Unter seiner Regie werden Landschaften zur eindrucksvollen Bühne und die Menschen der Lausitz zu Künstlern. Schauplätze sind neben den IBA-Terrassen der Tagebau und die Bergbaustadt Welzow, das von Sielmanns Naturlandschaft berührte Schlabendorf, das Erlebnis-Kraft-

werk Plessa, die Ruine der Stadt- und Hauptkirche in der geteilten Neißestadt Guben-Gubin, die Gelsenkirchner Allee im Cottbuser Stadtgebiet Sachsendorf-Madlow und der Sedlitzer See im Lausitzer Seenland. Darüber hinaus finden zahlreiche Partnerveranstaltungen an den IBA-Projekten statt. Elf spannende Thementouren führen zu Fuß, per Bus, Rad, Jeep oder Floß vom „Mars“ zu Industriegiganten, neu entstehenden Seen und zu IBA-Projekten. Das ausführliche Programmheft erscheint zur Internationalen Tourismus-Börse am 10. März. Weitere Infos unter

www.iba-see.de

■ MENSCHEN ■ DATEN ■ FAKTEN

Die Kammer gratuliert

Allen, die zwischen dem 16. März und dem 15. April einen runden Geburtstag über dem halben Jahrhundert feiern, gratulieren wir herzlich zum

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Kirsten Schneider Calau
Dipl.-Ing. Dierk Müller, Beeskow
Dipl.-Ing. Wolfgang Pie, Neuruppin
Dipl.-Ing. Henry Jochintke, Vetschau
Dipl.-Ing. (FH) Jens-Torsten Voigt, Bernau
Dipl.-Ing. Uwe Krause, Falkensee
Dipl.-Ing. Andreas Gaier, Schwedt/Oder
Dipl.-Ing. Thomas Bauer, Sallgast
Dipl.-Ing. Jürgen Markert, Wusterwitz

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. Annette Becker, Tornow
Dipl.-Ing. (FH) Marlies Donath, Luckau
Dipl.-Ing. (FH) Marlies Krzyzanek, Calau
Dipl.-Ing. Jürgen Heine, Luckenwalde
Dr. agr. Burkhardt Schulze, Sieversdorf
Dipl.-Ing. Jörg-Matthias Strachotta, Hohen Neuendorf
Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Kolloff, Friedrichswalde
Dipl.-Ing. Hartmut Nowak, Friedland

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Regina Wagner, Beeskow

Dipl.-Ing. (FH) Christian Scheel, Grünheide
Ing. Helmer Lasch, Eberswalde
Dipl.-Ing. Manfred Glietz, Wriezen

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Bagusat, Eggersdorf
Ing. Roland Fritsche, Schwielowsee

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Walter Polzin, Strausberg
Dipl.-Ing. (FH) Harry Weiß, Wusterwitz

Die Brandenburgische Ingenieurkammer wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

■ ALLES WAS RECHT IST

Schadenersatzansprüche gegen Planer:

Verjährung beginnt mit Abnahmeverweigerungsrisiko

Wenn der Auftraggeber gegenüber seinem Planer die Teilkündigung erklärt und die Abnahme der bis zur Kündigung erbrachten Leistung verweigert, beginnt die Verjährungsfrist bezüglich Mängel dieser Leistung mit dem Zeitpunkt der Abnahmeverweigerung zu laufen. Diese Entscheidung hat das OLG Düsseldorf

mit Urteil vom 8.2.2007 getroffen. Nach Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerde durch den BGH mit Beschluss vom 12.11.2009 ist die Entscheidung rechtskräftig geworden.

Der BGH hat in seinem Beschluss wörtlich ausgeführt: Sieht ein Auftraggeber die Planung eines Architekten – teilweise – als mangelhaft an, fordert er Schadenersatz und erklärt er gleichzeitig, hinsichtlich des

vom Planungsfehler betroffenen Gewerks den Architekten von seinen Pflichten zu entbinden und einen anderen Architekten mit der weiteren Planung zu betrauen, liegt hierin eine die Abnahme entbehrlich machende endgültige und ernsthaftige Abnahmeverweigerung. Folge: Die Gewährleistungsfrist beginnt mit der Abnahmeverweigerung zu laufen.

Bundefinanzhof erweitert den Kreis der Freiberufler

Urteile vom 22. September 2009 VIII R 31/07, VIII R 63/06 und VIII R 79/06

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 22. September 2009 VIII R 31/07 entschieden, dass ein Diplom-Ingenieur (Studienrichtung technische Informatik), der als Netz- oder Systemadministrator eine Vielzahl von Servern betreut, den Beruf des Ingenieurs ausübt und mithin freiberufliche, nicht der Gewerbe-

steuer unterliegende Einkünfte erzielt.

In zwei weiteren Revisionsverfahren hat der BFH mit Urteilen vom selben Tag (VIII R 63/06 und VIII R 79/06) weitere technische Dienstleistungen, die ausgewiesene Computerfachleute erbracht hatten, als ingenieurähnlich eingestuft.

In der bisherigen Rechtsprechung des BFH war geklärt, dass die Entwicklung von anspruchsvoller Software durch Diplom-Informati-

ker oder vergleichbar qualifizierte Autodidakten eine ingenieurähnliche und damit freie Berufstätigkeit darstellt. Für den technischen Bereich der elektronischen Datenverarbeitung hat der BFH nunmehr den Kreis der ingenieurähnlichen Tätigkeiten erweitert. Danach kann neben dem sogenannten Softwareengineering auch die Administratortätigkeit, die Betreuung, individuelle Anpassung und Überwachung von Betriebssystemen oder die Tätigkeit als leitender Manager von großen IT-Projekten als freiberuflich zu qualifizieren sein.

Quelle: Bundesfinanzhof, www.bundesfinanzhof.de

■ TERMINE ■ VERANSTALTUNGEN ■ BILDUNG

1. Ingenieurrechtstag der BBIK am 31. März 2010

Auf Wunsch und Anregung vieler Kammermitglieder organisiert die BBIK in diesem Jahr erstmals einen Ingenieurrechtstag. Die ganztägige Veranstaltung wird sich mit vielfältigen rechtlichen Themen und Fragen beschäftigen, die sich einem Ingenieur häufig in der Berufspraxis stellen. Beispielhaft seien hier nur genannt: Grundlagen zur Vertragsge-

staltung, Grundlagen zum Steuerrecht für Ingenieurbüros, aktuelle Baurechtsthemen sowie Urheberrecht für Ingenieure. Für die Teilnahme am Ingenieurrechtstag wird die BBIK 8 Weiterbildungspunkte vergeben. Ort der Veranstaltung wird die Handwerkskammer Potsdam, Zentrum für Gewerbeförderung in Götz sein. Im Anschluss dar-

an findet dort auch die Mitgliederversammlung der Regionen Potsdam, Brandenburg a.d. Havel, Havelland und Potsdam-Mittelmark statt.

Weitere Informationen zum Ingenieurrechtstag finden Sie auf der Homepage der BBIK unter www.bbik.de.

Ingenieurbaukunst im Barnim

Der Barnimer Verein PANKE-Park Kulturkonvent Bernau e.V. lädt 2010 erstmals zu einer Veranstaltungsreihe in und über Barnimer Ingenieurbauwerke ein. Angesprochen werden damit Fachleute gleichermaßen wie technisch Interessierte sowie Jugendliche vor der Studienwahl.

Fünf historische und zeitgenössische Ingenieurbauwerke im Barnim wurden ausgewählt und können von März bis September 2010 jeweils bei Führung und Vortrag erlebt werden. Das Bauen soll dabei als ganzheitliche Tätigkeit begreifbar werden, in die Wissen, Können und Erfahrungen vorangegangener Generationen einfließt.

Jedes Bauwerk wird als Teil der Geschichte seiner Erbauer und Nutzer vorgestellt, das in einer konkreten gesellschaftlichen Situation entstanden ist. So wird es nicht nur technische Informationen geben, sondern es werden auch Fragen der ökonomischen, politischen und sozialen Bedingungen aus der Entstehungszeit des Gebäudes angesprochen.

Der Verein freut sich, dass für die einzelnen Bauwerke erstklassige Architekten und weitere exzellente Fachleute gewonnen werden konnten, die bei Neubau, Sanierung oder Erforschung der Bauwerksgeschichte jeweils zu den federführenden gehörten und so über Historie wie auch die technischen Details kompetent berichten werden.

Anliegen der Organisatoren ist es, dass diese Veranstaltungen dazu beitragen, Impulse zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung zu geben bzw. bei den jüngeren Besuchern das Interesse an wissenschaftlich-technischen Berufen zu fördern.

Weitere Informationen: telefonisch unter 03338 / 753 03 06 bei Dipl.-Ing. Birgit Jubin oder unter www.panke-park.de

Termine:

- 20. März 2010, 10.30 Uhr**
Baudenkmal Bundesschule Bernau mit Dipl.-Ing. Architekt Franz Jaschke, BRENNE Ges. von Architekten mbH
 - 17. April 2010, 10.00 Uhr**
Wasserturm und Messingwerk-Siedlung Finow mit Arnold Kuchenbecker
 - 8. Mai 2010, 10.00 Uhr**
Heeresbekleidungsamt Bernau, Nebenstelle Schönfelder Weg mit Dipl.-Ing. Jürgen Meyer, Beratender Ingenieur
 - 5. Juni 2010, 10.00 Uhr**
Paul- Wunderlich- Haus Eberswalde mit Dipl.-Ing. Architekt Thomas Winkelbauer, Ges. für Architektur und Projektmanagement mbH
 - 18. September 2010, 10.00 Uhr**
Das alte und neue Schiffshebewerk Niederfinow mit Helmut Kluge
- Dauer:** jeweils ca. 1,5 bis 2 Stunden
Teilnahmegebühr: Erwachsene 5,- €, Jugendliche 3,- €

Der Vorstand hat Vizepräsident Horst Naß beauftragt, die Zusammenarbeit mit dem Barnimer Verein PANKE-Park Kulturkonvent Bernau e.V. aufzunehmen.

Kammertermine (Aktueller Stand siehe www.bbik.de)

Datum	Veranstaltung	Ort
19.03.2010	22. Vorstandssitzung	Potsdam
19.03.2010	12. Sitzung der 4. Vertreterversammlung	Potsdam
22.03.2010	38. Sitzung Ausschuss ÖArb	Potsdam
25.03.2010	99. Sitzung Honorar- und Vertragsausschuss	Potsdam
25./26.03.2010	46. Bundesingenieurkammerversammlung	Berlin
31.03.2010	Mitgliederversammlung Regionen Potsdam Stadt, Brandenburg a.d. Havel, Havelland, Potsdam-Mittelmark	Götz
31.03.2010	Ingenieurrechtstag	Götz
14.04.2010	Sitzung Arbeitskreis Verkehr	Potsdam
15.04.2010	100. Sitzung Honorar- und Vertragsausschuss	Potsdam
23.04.2010	Satzungs- und Rechtsausschuss	Potsdam

■ LITERATUR

Brandschutz in Kindergärten, Schulen und Hochschulen

1. Auflage 2009, 216 S., 137 Abb., ISBN 978-3-00-029613-0, € 39,90, Verlag für Brandschutzpraxis 2009, Pirna; zu bestellen über www.vfbp.de



Nicht erst seit dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung hat die sicherheitstechnische Sanierung von Bildungseinrichtungen in Deutschland hohe Priorität. Viel zu häufig unterliegen

Kindergärten, Schulen und Hochschulen einem Sanierungstau, so dass die brandschutztechnische Sanierung dieser Gebäude nunmehr dringend geboten ist. Dabei das richtige Maß zu finden, ist eine komplexe Aufgabe, die sich nicht auf das bloße Umsetzen abstrakter Vorschriften beschränken lässt. Das Fachbuch vermittelt einen Überblick über gesetzliche Vorgaben, Grundbegriffe sowie spezielle brandschutztechnische Definitionen für Kindergärten, Schulen und Hochschulen. Anhand von Beispielen wird die Herangehensweise an die sicherheitstechnische Beurteilung erläutert. Typische Probleme werden beschrieben und schutzzielorientierte, praktische Lösungen aufgezeigt. Die Neuerscheinung ist eine baupraktische, erstmalig zusammenfassende Publikation zum Brandschutz in bestehenden Kin-

dergärten, Schulen und Hochschulen.

Die Autorin Sylvia Heilmann ist Prüfsachverständige für Brandschutz und ö.b.u.v. Sachverständige für baulichen Brandschutz mit eigenem Ingenieurbüro, Lehrbeauftragte Brandschutz an der TU Dresden und Honorardozentin der Ingenieur- und Architektenkammer Sachsen sowie weiterer Bildungseinrichtungen. Sie arbeitet mit im DIN Normenausschuss Bau 005-52-21, AG „Basisnorm“ und ist Mitautorin zahlreicher Brandschutzpublikationen.

Handbuch zum DGNB Gütesiegel

Version 2009; Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V., Stuttgart; ca. 650 S. mit Grafiken und Fotos; € 290 für DGNB-Mitglieder, € 580 für Nichtmitglieder; ISBN-13: 978-3-942 132-00-8; zu bestellen über www.dgnb.de

Das gesammelte Wissen zum Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen in der Systemvariante „Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude, Version 2009“ liegt seit November 2009 als Handbuch und Softwareprogramm vor. Das Handbuch ist unverzichtbares Arbeitsin-



strument für die Planung und Bewertung nachhaltiger Gebäude und bietet klare Orientierung für eine erfolgreiche Zertifizierung durch die DGNB.

Der erste Teil beginnt mit der Einführung in das Thema „Nachhaltigkeit“ und der Erklärung damit verbundener Inhalte und Begriffe. Neben der Vorstellung der Strukturen und Ziele der DGNB informieren kurze Interviews über die Vorteile der Bewertung mit dem Zertifizierungssystem der DGNB. Ein weiteres Kapitel stellt das Ausbildungssystem zum Auditor vor. Die Rollenverteilung zwischen Auditor, Bauherr, Planungsteam und DGNB im Zertifizierungsprozess wird anhand von Projektentwicklung, Konformitätsprüfung und Zertifizierung beschrieben und grafisch aufbereitet.

Der zweite Teil formuliert Schutzziele und Qualitäten, informiert über Lebenszykluskosten, die Ökobilanzierung von Gebäuden, Energiekonzepte, ressourcenschonendes Bauen und erläutert weitere Themengebiete qualitätsorientierten Bauens.

Im dritten Teil werden alle Einzelkriterien detailliert dargestellt, die zur erfolgreichen Zertifizierung führen. Planer und Auditoren erfahren, welche Berechnungs- und Bewertungssystematik angewandt wird und welche Unterlagen und Nachweise sie führen und einreichen müssen. Anhand der einzelnen Kriterien lassen sich die notwendigen Planungsprozesse klar strukturieren.



Photovoltaik – Gebäude liefern Strom

6. völlig überarbeitete
Auflage, 176 S., durch-
gängig vierfarbig,
24,80 €, ISBN 978-3-
410-20354-4, Beuth
Verlag 2010

Im Januar 2010 ist das neue Fachbuch „Photovoltaik – Gebäude liefern Strom“ aus der Reihe der BINE-Informationenpakete erschienen. Das Buch stellt die praxisrelevanten Aspekte für Planung, Montage und Betrieb einer Anlage in der kompakten Form eines Leitfadens vor. Im Fokus stehen netzgekoppelte Anlagen und die verschiedenen Möglichkeiten der Integration in Dächer und Fassaden.

In Gebäude integrierte Photovoltaik-Module werden heute vielfach als faszinierendes Gestaltungselement und Bereicherung der architektonischen Formsprache gesehen.

Die jetzt erschienene sechste, völlig überarbeitete Auflage des Fachbuchs fasst das aktuelle Wissen kompetent und kompakt zusammen. Das Buch richtet sich an Bauherren, Handwerker, Planer und Investoren und ist erstmals auch als E-Book erhältlich.

Der Autor Ralf Haselhuhn ist Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) und Vorsitzender des DGS-Fachausschusses Photovoltaik. Als Fachplaner, Referent und Gutachter verfügt er über langjährige Erfahrung im Bereich der Photovoltaik. Sein Wissen macht das Buch zu einem kompakten Ratgeber für alle, die sich für diese innovative Technologie an der Schnittstelle zwischen Gebäudehülle und Energietechnik interessieren.